

Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 6 (1911)
Heft: 7

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zählte und einen Ueberschuss an Einnahmen im Betrage von Fr. 3169.47 hatte. Bericht und Rechnung wurden genehmigt und den beiden Herren verdankt.

Als Vorstandsmitglied wurde Hr. Notar Fiaux in Lausanne gewählt.

Der Vorsitzende kündigt an, dass nach dem Referat über den Heimatschutz auf der Landesausstellung in Bern noch ein Referat über den Bau von neuen Bergbahnen folgen werde.

Der Heimatschutz auf der Landesausstellung in Bern. Hr. Chr. Rollier referiert; es handelt sich darum, beim Publikum und auch bei den Heimatschutzmitgliedern selber noch herrschende Missverständnisse zu zerstreuen, aufzuklären und auch die falschen sogen. Heimatschutzbestrebungen zu bekämpfen.

Der Vorstand des Heimatschutzes legt nun eine Reihe von Thesen vor, des Inhalts, dass der Heimatschutz grundsätzlich beschliesst, sich an der Ausstellung zu beteiligen und seine Abteilung allein durchzuführen. Er wird sie in einem modernen Muster-Landwirtschaftshaus unterbringen, jedoch dies Haus nicht selber bauen lassen, sondern durch eine Gesellschaft oder Genossenschaft von Finanzleuten, sich aber den massgebenden Einfluss auf die Gestaltung wahren. Finanzielle Leistungen nimmt der Verband nicht auf sich, behält sich aber vor, auf eine allfällige Gewinnbeteiligung Anspruch zu erheben. Die Mittel des Verbandes sollen lediglich für die auszustellenden Sammlungen und die Vorarbeiten und Pläne beansprucht werden.

Die Mittel des Verbandes wären zu schwach, um ein solches Gebäude zu erstellen. Dagegen werden finanz- und geschäftstüchtige Freunde die Sache an die Hand nehmen. Der Verband

will sich nur den massgebenden Einfluss auf die Gestaltung des Baues sichern. Es handelt sich darum, ein modernes Muster-Landwirtschaftshaus zu erstellen. Es soll ein Stück schweizerische Innerräumekunst, Möbel und eventuell Künstlerlithographien enthalten; es darf aber nicht ein Museum für Altertumskunde etc. werden, sondern nur dasjenige aufnehmen, was in Beziehung zum modernen Leben gehört. Wir müssen uns abfinden mit den modernen technischen Errungenschaften; deshalb sollen auch elektrische Anlagen, Talsperren etc. vorgeführt werden. Es soll gezeigt werden, dass der Heimatschutz bei aller Pietät für das Alte doch des Sinnes für die heutigen Bedürfnisse nicht ermangelt.

Der Vorsitzende gibt bekannt, dass an der Delegiertenversammlung von Hrn. Montenach die Anregung gemacht, es solle auch der Versuch gemacht werden, auch auf die übrige Gestaltung der Landesausstellung Einfluss zu gewinnen. Die Versammlung erklärte sich sowohl mit den Thesen des Hrn. Rollier, als mit der Anregung des Hrn. von Montenach einverstanden.

(Fortsetzung und Schluss folgt in nächster Nummer.)

L'Art de détruire. M. Paul Budry publie dans un des derniers numéros des «Feuillets» un intéressant article sur l'art de détruire.

En voici quelques lignes:

«On peut dire que tout, absolument tout, a été dit sur l'esthétique des villes, sur la vieille et la moderne, sur la rue, la maison, le monument, le jardin, le pont: tout est dit et peu des choses ont servi. Je n'ai donc point la présomption d'ajouter un iota à la doctrine ni de remuer d'un pouce l'inertie de nos municipes.

HOTELS UND PENSIONEN			
HOTELS ET PENSIONS			
Bern GARNI HOTEL ST. GOTT-HARD. Neu. Beim Bahnhof und Tramwayzentrale. Neu erbautes mit allem Komfort ausgestattetes Haus. Lift. Ruhige Zimmer gegen Garten. Zimmer mit 1 Bett von Fr. 2.— an. Kein Esszwang.	Chur HOTEL STEINBOCK. 140 Betten. Gegenüber dem Bahnhof. Neu erbaut. Prachtvolle Innenräume. Elektr. Licht in allen Räumen, Personen-Aufzug, grosses Café-Restaurant, Appartements mit Bädern, Centralheizung, Garten. DIE DIREKTION.	Kandersteg HOTEL BÄREN 90 Betten. Nächst gelegenes Hotel am Gemmipass. Herrliche ruhige Lage in alpin. Klima. Waldpromenaden. Für längeren Aufenthalt besonders eingerichtet. Lesezimmer, Café-Restaurant, Terrasse, elektr. Licht, Wasser und elektr. Heizung, Bäder. Besitzer: ED. EGGER.	
Bern EIDGENÖSSISCHES KREUZ, Familienhôtel, in der Nähe des Bahnhofes, der Museen und der Bundesratshäuser. Aufzug. Zentralheizung. Bescheidene Preise.	Bern HOTEL NATIONAL Schönste ruhige Lage, am Bundesplatz, 5 Minuten vom Bahnhof. Komfort I. Ranges. Neu eröffnet 1. Juli 1910. Modernste Einrichtung. Grosse Bayrischeu. Pilsner Bierhalle. Vorzügl. Spezialitäten-Küche. P. FINDEISEN.	Gené HOTEL-PENSION EDEN. — Place des Alpes. In schönster Lage beim Brunswick-Denkmal. — Aussicht auf den See u. Mont-Blanc. — Angenehmes Absteigequartier für Passanten u. zu längerem Aufenthalt. — Moderner Komfort. — Zentralheizung. — Mässige Preise. BINGGÉLI-MATHEY, Besitzer	
Bern ALKOHOLFREIES RESTAURANT (J. O. G. T.) 13 Bärenplatz, in unmittelbarer Nähe des Bundespalastes, 3 Min. v. Bahnhof. Speisen und alkoholfreie Getränke zu jeder Tageszeit. Anerk. vorzügl. Küche. Mittag- und Abendessen à la carte und im Abonnement. Eigene Patisserie. Zivile Preise. — Kulante Bedienung. FR. HEGG.	Interlaken Marktgasse 6 HOTEL „GOLD. ANKER“. Betten von Fr. 1.50; Frühstück von Fr. 1.—; Mittagessen von Fr. 1.50 an. — 2 Minuten von der Hauptpost. E. WEISSANG, Propriétaire.	Reichenbach im Frutigtal. HOTEL-PENSION BÄREN mit Dependenz. 4 Minuten vom Bahnhof, in schöner, idyllischer Lage. Genussreiche Spaziergänge; im Dörfchen die Vermischung moderner Bauart mit dem typisch Althergebrachten. Prachtige alte Bernerhäuser und Stadel. Reiche Alpenwirtschaft. Bitte Prospekte zu verlangen. FAMILIE MÜRNER, Besitzer.	
Bern GOLDENER ADLER Gerechtigkeitsgasse 7, in unmittelbarer Nähe des Bärengrabens. Hotel und Pension. Bürgerliches Haus. Zivile Preise. Gute Küche. Reelle Weine. Speisen zu jeder Tageszeit. FAMILIE BALZ-GERBER.	Château-d'Oex LA SOLDANELLE. — Diätetische Küche für Verdauungs- und Stoffwechselkranke. Hygienische stärkende Kost für Rekonvaleszenten. Hydro-Elektrotherapie. Das ganze Jahr offen.	Rothenbrunnen BAD und KURHAUS. Station der Rhät. Bahn. 614 m ü. M. Altherühmter Jodeisensäuerling. Bad- und Trinkkuren, Eisenschlambäder. Alljährlich glänzende Heilerfolge bei Erwachsenen und Kindern. Saison von Mitte Mai bis Ende September.	

STEHLE & GUTKNECHT ☐ BASEL
Basler Zentralheizungs-Fabrik
empfiehlt sich zur Erstellung von Zentralheizungen aller Systeme.

